

Umbau Alters- und Pflegeheim «Letz» in Näfels

Das Wohnhaus «Rauti» (rot) wird abgerissen und durch den Neubau «Fronalp» (grün) ersetzt. Der Anbau «Rauti» mit Küche, Cafeteria und Speisesaal sowie das Wohnhaus «Mürtschen» (beide blau) bleiben bestehen.



«Nach dem Umbau wird es noch 208 Betten in den Alters- und Pflegeheimen Glarus Nord geben.»

Ruedi Schwitter, Präsident der Planungs- und Baukommission

von Corina Oertli

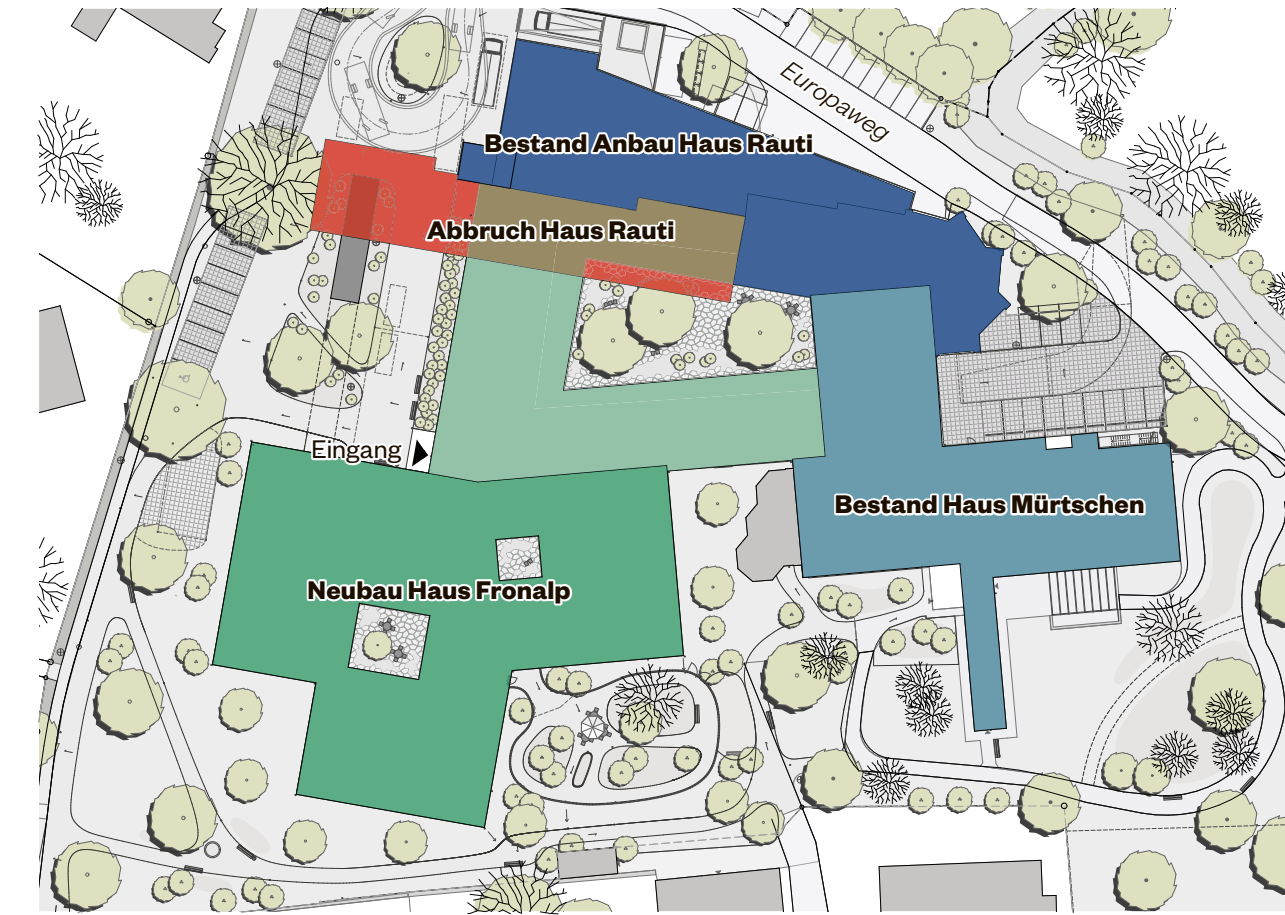
Nur gerade zwölf Quadratmeter klein sind die Einzelzimmer im Haus «Rauti» des Alters- und Pflegeheims «Letz» in Näfels. Diese Grösse entspricht schon lange nicht mehr dem heutigen Standard. Da das 80-jährige Haus nicht mehr saniert werden kann, wird es abgerissen.

An seine Stelle kommt ein neuer, moderner und heller Gebäudekomplex, wie Marco Giuliani vom Zürcher Architekturbüro Bob Gysin und Partner erklärt. Das Büro hat mit dem Projekt «Fronalp», wie das neue Gebäude heisst, den Auftrag für den Neubau erhalten.

Ein neues Haus, 62 neue Betten

Das Haus «Fronalp» wird auf den heutigen Garten gebaut. Es hat drei Geschosse und wird in drei Teile gegliedert. Jeder Teil umfasst sechs bis sieben Zimmer, eine Küche und ein Wohnzimmer. Die Zimmer sollen zusammen eine Art Wohngruppe bilden. Diese sind durch Innenhöfe, welche für Tageslicht sorgen, abgetrennt. «Ebenfalls viel Tageslicht lassen die grosszügigen Fenster in den Zimmern herein», sagt Giuliani. Insgesamt wird es im Neubau Platz für 62 Bewohner geben, in den ersten beiden Geschossen ausschliesslich für demente.

Im alten Haus «Rauti» gibt es 38 Zimmer, davon fünf Doppelzimmer. Belegt sind zurzeit nur 23. Mit dem Neubau «Fronalp» wird es im «Letz» also mehr Betten geben. Dafür wird es in den Heimen «Feld» in Niederurnen und «Hof» in Mollis sowie im bestehenden Haus «Mürtschen» im «Letz» eine Reduktion der Betten geben. «Insgesamt wird es nach dem Umbau im 'Letz' 208 Betten in den Alters- und Pflegeheimen Glarus Nord geben. Jetzt sind es 218», sagt Ruedi Schwitter, Ge-



Quelle: Bob Gysin + Partner AG, Grafik: Südostschweiz



«Am Schluss soll alles zusammen eine neue Einheit bilden.»

Marco Giuliani, leitender Architekt, Bob Gysin und Partner AG

entstehe durch den Rückbau des Hauses «Rauti» beim Europaweg ein grosszügiger Anknüpfungsbereich mit Besucherparkplätzen.

Spatenstich im Juni 2018

Nun, da alle Pläne vorliegen und sowohl die Bewohner als auch die Nachbarschaft über das Projekt informiert worden sind, geht es in einem nächsten Schritt in die Bewilligungsphase. Im Juni 2018 soll dann der Spatenstich erfolgen. Zuerst wird das Haus «Fronalp» gebaut, damit alle Bewohner des Hauses «Rauti» in den Neubau umziehen können. Der Umzug findet voraussichtlich im April 2020 statt. Durch dieses Vorgehen kann der Betrieb im Alters- und Pflegeheim «Letz» während der ganzen Bauzeit wie gewohnt weitergeführt werden.

Sobald das Haus «Rauti» leer ist, wird dieses abgerissen. Abschliessend wird dann der Verbindungstrakt zwischen «Rauti», «Mürtschen» und «Fronalp» gebaut. Die Bauarbeiten sollen nach Zeitplan bis Ende 2021 fertiggestellt sein.

«Finanzierung ist kein Problem»

Die Kosten des Projekts belaufen sich gemäss Ruedi Schwitter auf 27 bis 30 Millionen Franken. «Die Finanzierung ist aber kein Problem. Wir können für den gesamten Betrag aus dem Betrieb der Alters- und Pflegeheime Glarus Nord aufkommen», so Schwitter. Von der Gemeinde und dem Kanton sei keine finanzielle Hilfe nötig.

Die Bewohner des Hauses «Rauti» dürften sich auf eine Erhöhung der Taxen gefasst machen. Da das Haus «Rauti» nicht mehr den Standards entspreche, seien diese Zimmer günstiger. Die Zimmer im modernen Neubau «Fronalp» würden auf jeden Fall mehr kosten. Für die Bewohner des Hauses «Mürtschen» werde sich nichts ändern.

Trotz Neubaus gibt es weniger Betten in den Nord-Altersheimen

Das Haus «Rauti» des Alters- und Pflegeheims «Letz» in Näfels wird abgerissen. Ein neues, modernes Haus namens «Fronalp» wird es ersetzen. Auch wenn das neue Gebäude mehr Zimmer hat, wird es bei den Alters- und Pflegeheimen in Glarus Nord eine Reduktion der Betten geben.

meinderat und Präsident der Planungs- und Baukommission des Umbaus «Letz». Unter anderem aufgrund der vielen Alterswohnungen in Glarus Nord kämen die Leute immer später ins Altersheim, wodurch es mehr unbesetzte Zimmer gäbe.

Spitex unter einem Dach

Neu gebaut wird jedoch nicht nur das Wohnhaus «Fronalp», sondern auch ein Verbindungstrakt zwischen dem bestehenden Haus «Mürtschen», dem neuen Haus «Fronalp» und dem Anbau des Hauses «Rauti». In diesem sind

wie bis anhin Küche, Speisesaal und Cafeteria untergebracht. Der eingeschossige Verbindungstrakt, welcher vollständig verglast wird, beinhaltet neben Verwaltungsräumen und einem Coiffeursalon unter anderem auch Räume der Spitex Glarus Nord. Diese eigenständige Institution unter dem selben Dach sei ein wichtiger Schritt, welcher das Leben aller Beteiligten erleichtern soll, so Ruedi Schwitter.

Marco Giuliani ist es wichtig, dass aus den bestehenden Gebäuden und dem Neubau «eine neue Einheit» entsteht und dass «die Qualitäten des

Standorts nicht unter dem Neubau leiden». So werde zwar der grosse Garten auf jeden Fall kleiner, mit den Innenhöfen des Hauses «Fronalp» sowie des Verbindungstrakts sollen aber grüne Flächen bestehen bleiben. Ausserdem

Die Küche, der Speisesaal und die Cafeteria im Anbau des Hauses «Rauti» bleiben bestehen.

INSERAT

Donnerstag, 17.8., bis Samstag, 19.8.2017

40%

3.30 statt 5.50

Crevettenspiessli mariniert Lemonpepper in Sonderpackung
Zucht aus Vietnam/Bangladesch, per 100 g,
gültig vom 17.8. bis 19.8.2017

Bei diesem Angebot sind bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOT GILT NUR VOM 17.8. BIS 19.8.2017, SOLANGE VORRAT

MIGROS
Ein M sommerlicher.